

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Leverkusen, Postfach 101 140, 51311 Leverkusen

Herrn
Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Friedrich-Ebert-Platz 1

51373 Leverkusen

FRAKTION LEVERKUSEN

Friedrich-Ebert-Straße 96
51373 Leverkusen
Telefon: 02 14 / 406-87 20
Telefax: 02 14 / 310 07 22
info@cdufraktion-lev.de
Unser Zeichen: ta / ph

Leverkusen, 9. Oktober 2017

Verkehrssituation Opladen Nord-Ost; Kreisverkehr Stauffenbergstraße, - Vorlage 2017/1766

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Vorfeld einer Entscheidung über die o.g. Vorlage hat die CDU-Fraktion sich in einem Ortstermin und diversen Gesprächen mit einigen entscheidenden Punkten und Zusammenhängen noch einmal intensiv befasst.

Vor einer weiteren Beratung bzw. Beschlussfassung zu dieser Vorlage sind aus unserer Sicht folgende Punkte noch zu klären:

1. Wie ist der Stand der Grundstücksverhandlungen und welche Chancen bestehen in absehbarer Zeit, in den Besitz der angrenzenden Grundstücke, insbesondere des östlich der Stauffenberg-/Pommernstraße gelegenen Grundstücks zu kommen?
2. Welche Konsequenzen sind hieraus für die derzeitige Veränderungssperre bzw. ggf. deren Verlängerung abzuleiten?
3. Bis zu welchem Zeitpunkt bedarf es einer ausführungsfähigen Planung, um in die Landesförderung zu kommen und wie sind die Chancen für 2018, ggf. die weiteren Jahre zu beurteilen?

Wenn sich nach Klärung dieser Fragen eine Beschlussreife bzw. mit Blick auf die Förderung eine Beschlussnotwendigkeit ergeben sollte, sind aus unserer Sicht folgende Punkte zu beachten:

4. Für die weitere Planung ist bei der Gerichtsstraße von einer unechten Einbahnstraßenregelung auszugehen, bei der ein Fahrzeug innerhalb der Straße in beide Richtungen geführt werden kann, eine Öffnung nach Osten jedoch nur einspurig erfolgt.
5. Der Nordkreisel (Lützenkirchener Str. / Europaallee) wird so ertüchtigt, dass er eine befriedigende Verkehrsleistung erbringt. Dies kann aus unserer Sicht vor allem durch Bypässe östlich und westlich des Kreisels erreicht werden.
6. Für die Kreuzung Rat-Deycks-/Rennbaum-/Frh.-v.-Stein-Straße sind alle Optimierungsmöglichkeiten (signaltechnischer und mit geringem Aufwand baulicher Art) zu prüfen.

7. Am Kreisverkehr Stauffenbergstraße werden die weiteren Planungen so gestaltet, dass mit geringem Aufwand (Bypass östlich, neue Anordnung des Kreises zur Reduzierung der Einfahrtsgeschwindigkeit) eine Verbesserung erreicht wird, aber weitere Optimierungen möglich bleiben.

Begründung:

Die Verwaltung hat mit der o.g. Vorlage überzeugend dargelegt, dass eine isolierte Betrachtung eines der hier angesprochenen Kreuzungs- und Verknüpfungspunkte im Nord-Osten von Opladen nicht weiter führt. Alle Kreuzungen sowie bestehende und künftig zu gestaltende Verkehrsbauwerke sind hier räumlich nah beieinander und in ihrer Funktionsweise voneinander abhängig.

Dennoch muss Verkehrsplanung - so gut es geht - auch für den Kfz-Verkehr die besten Lösungen für die Zukunft anstreben und sich nicht mit Ergebnissen zufrieden geben, die eine "allenfalls ausreichende Qualität" erreichen.

Zu 1. und 2.:

An dieser Stelle sind entscheidende Fortschritte nur möglich durch Grunderwerb an zwei Stellen, insbesondere im östlichen Bereich. Bei allem Verständnis für die Interessen der Eigentümer bedarf es an dieser Stelle auch eines entschlossenen Vorgehens im Sinne des allgemeinen Interesses. Wenn die im Allgemeinwohl liegenden Ziele nicht erreichbar sind, muss ggf. auch über andere rechtliche Instrumentarien nachgedacht werden, ähnlich dem Vorgehen zur Durchsetzung der Trasse des Mooswegs in Manfort.

In diesem Zusammenhang gilt es, auch die bestehende Veränderungssperre bzw. deren Ablauf oder evtl. Verlängerung zu betrachten.

Zu 3.:

In der Vergangenheit ist oft Eilbedürftigkeit zu Baumaßnahmen dargestellt worden, für die die Absicht bestand, Förderung zu beantragen. Tatsächlich waren aber die Förderaussichten erkennbar gering, so dass auch die Dringlichkeit anders zu beurteilen war.

Zu 4.:

Die Herstellung des heutigen Opladener Busbahnhofs wurde seinerzeit angekoppelt an die völlige Schließung der Gerichtsstraße. Dieses Detail führte abschließend zu einer streitigen und nur knappen Beschlusslage.

Heute können wir feststellen, dass der Busbahnhof gut funktioniert, allerdings für den PKW-Verkehr in der Opladener Innenstadt eine "Mausefallen-Situation" besteht. Diese muss dringend aufgehoben werden. Die in die Gerichtsstraße und in die Straße "An St. Remigius" zur Marienschule und zum Krankenhaus fließenden, geringen Verkehrsmengen sollten die Innenstadt von Opladen auch in östliche Richtung verlassen können.

Zu 5.:

Der Nordkreisel verteilt zukünftig die Verkehrsmengen an der Schnittstelle Europaallee, Lützenkirchener Str. und Freiherr-v.-Stein-Straße. Hier muss eine zumindest befriedigende Leistungsfähigkeit erreicht werden. Dies wird insbesondere möglich durch Bypässe auf der östlichen sowie auf der westlichen Seite. Hierdurch könnten neben dem Individualverkehr in die untere Lützenkirchener Str., insbesondere auch die zur langsamen Fahrt gezwungenen Gelenkbusse der Wupsi, aus dem Kreisverkehr heraus gehalten werden. Gleiches gilt auf der westlichen Seite für den Andienungsverkehr zu den künftigen Einzelhandelsbetrieben.

Zu 6.:

An dieser Kreuzung dominieren vor allem am Nachmittag die zweiseitigen Linksabbieger aus der Rat-Deycks-Straße in die Rennbaumstraße und sind mit entscheidend für verkehrssichere Abläufe. Deshalb gibt es hier wahrscheinlich nur geringe Optimierungsmöglichkeiten.

Zu 7.:

Solange optimale Lösungen an dieser Stelle nicht möglich sind, gilt es, sinnvolle Teillösungen zu verwirklichen, die spätere "große" Lösungen nicht ausschließen, zwischenzeitlich aber auch verbesserte Abläufe ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Paul Hebbel', with a stylized flourish at the end.

Paul Hebbel
(Ratsherr)